

KREISGRUPPE DBD

Impressionen eines Einsatztages

Martin Scholz, Steffen Müller und Lars Kirsten*Corona-Demos vom 29. August 2020 in Berlin*

Die Bundeshauptstadt Berlin, stets im Blickpunkt der Weltöffentlichkeit, ist für die kollektive Meinungskundgabe in Form von Versammlungen bestens geeignet. Schließlich und das ist auch gut so, darf in Deutschland jeder seine Meinung, was man persönlich auch immer davon halten mag, zum Besten geben. So auch am 29. August 2020. Für diesen Tag lagen der Polizei Berlin eine Vielzahl von Versammlungsmeldungen vor, die auch einer gerichtlichen Prüfung standhielten und dementsprechend polizeilich begleitet werden mussten. So traf sich ein breites Spektrum vieler politischer Strömungen und Bevölkerungsgruppen um gegen die Corona-Regelungen der Regierung, für die Freiheit und die Wahrung der Grundrechte zu demonstrieren und auch eine Vielzahl von Verschwörungstheorien in die Welt zu setzen.

Dass selbst die Polizei Berlin diese Lage nicht allein bewältigen konnte, dürfte jedem klar sein. So traf sich wie immer in diesen Fällen die große Familie der Bereitschaftspolizeien des Bundes und der Länder, um den Berliner Kollegen entschlossen zur Seite zu stehen.

Mittendrin, als neutraler Garant zum Schutz der Versammlungsfreiheit, die Kollegen der 2. und 3. Einsatzhundertschaft sowie Kollegen der TEE.

Nun aber zum Wesentlichen – dem Einsatz.

Da wir Angehörige der 2. EHu sind, können wir in diesem Artikel nur auf unsere Erfahrungen näher eingehen. Aber die Lesenden können sich sicher sein, dass auch die nicht genannten Kollegen größten Respekt für ihre Einsatzbereitschaft verdient haben.

Nachdem wir erst zwei Tage vor dem Einsatz den Auftrag erhielten, Berlin zu unter-



stützen, hieß es für uns Oranienburger zunächst, die frohe Kunde nach Hause zu tragen und die Pläne für das geplante dienstfreie Wochenende zu verschieben. Da es im Vorfeld juristische Auseinandersetzungen zu den angemeldeten Demonstrationen gab und dies das Interesse von allen Seiten weiter steigerte, gingen wir mit gemischten Gefühlen in den Einsatz. Wir waren uns bewusst, dass dieser Tag ein heißer Tanz werden könnte.

Nach Herstellen der Einsatzbereitschaft um 10:30 Uhr warteten wir im Einsatzabschnitt „Eingreifkräfte“ auf unseren ersten Auftrag. Der Bereich um die Straße des 17. Juni, des Brandenburger Tors, des Reichstages und des Pariser Platzes füllte sich zusehends mit Demonstranten, Touristen und Schaulustigen. Im Verlauf des Tages sollen es dann mehr als 38.000 Demonstrationsteilnehmer gewesen sein. Ganz Berlin schien auf den Beinen.

Die Stimmung unter den Menschen konnte nicht unterschiedlicher sein. Von aufmunternden Worten, lächelnden Gesichtern, Einladungen auf ein kaltes Getränk bis hin zur offenen Ablehnung, ja gar grundlosen Beleidigungen war für uns alles zu erleben.

Im Verlaufe des Tages bezogen wir unseren Bereitstellungsraum dann in der Scheidemannstraße in Sichtweite des Reichstages.

Neben kleineren Unterstützungseinsätzen bei benachbarten Polizeieinheiten aus Berlin und Baden-Württemberg im Zusammenhang mit einer Gruppe um einen Vegan-Kochbuchautor und Starkoch verlief der Einsatz für uns noch relativ entspannt.

Leider waren wir an diesem Ort auch gezwungen, den zum Teil kruden Reden und Verschwörungstheorien der Redner der Versammlung vor dem Reichstagsgebäude zu lauschen, bis es dann gegen 19 Uhr zu den in den Medien, der Politik und der Öff-



Fotos (2): EHU

fentlichkeit viel diskutierten Bildern vom „Sturm auf den Reichstag“ kam.

Schon als sich die erste „Welle“ von Versammlungsteilnehmern auf die Treppe des Reichstagsgebäudes begab, sammelten wir die Kräfte und verlegten im Laufschrift zum Reichstag. Schnell folgten weitere Versammlungsteilnehmer auf die Treppe, sodass sie sich immer weiter mit Menschen füllte.

Im oberen Bereich schienen auch in zwischen Polizeikräfte in körperliche Auseinandersetzungen mit Versammlungsteilnehmern verwickelt zu sein, sodass wir uns entschlossen, unverzüglich die Stufen zu erklimmen, um den Kollegen zur Unterstützung zu eilen. Dabei traten uns sowohl einsichtige als auch Menschen entgegen, die es offensichtlich auf Konfrontationen mit der Polizei abgesehen hatten. Durch unser konsequentes, entschlossenes, aber auch geschlossenes Auftreten konnten wir schnell die sich im oberen Bereich befindlichen Kollegen entlasten.

Gemeinsam mit den Kollegen der 3. Einsatzhundertschaft und den Kollegen

einer Berliner Einheit, die ebenfalls unverzüglich herbeigeeilt waren, gelang es uns dann, die Menschen von der Treppe zu schieben und die Ordnung vor dem Reichstag wiederherzustellen. Im weiteren Verlauf erfolgte die Auflösung dieser Versammlung und die Räumung des Veranstaltungsgeländes.

Zu dieser Zeit waren wir bereits knapp zwölf Stunden im Dienst. Ein Ende war jedoch noch nicht abzusehen. Jetzt galt es, den Abstrom der eben erst beendeten Versammlung am Großen Stern und der Straße des 17. Juni zu kanalisieren und ein Einsickern der ehemaligen Versammlungsteilnehmer in das Regierungsviertel zu verhindern.

Kurz vor Mitternacht mussten wir dann noch mal all unsere Kräfte zusammennehmen und gemeinsam mit Kollegen aus anderen Bundesländern ungefähr 500 Teilnehmer einer inzwischen aufgelösten Spontanversammlung, die sich in Form einer Sitzblockade am Großen Stern nieder-

gelassen hatte, räumen. Gegen halb zwei kehrte weitestgehend Ruhe in der Stadt ein und wir wurden nach insgesamt 19 Stunden Dienst aus dem Einsatz entlassen.

Als Fazit lässt sich festhalten, dass dieser Tag, der eine gesellschaftliche Debatte auslöste, auch bei uns Bereitschaftspolizisten lange im Gedächtnis bleiben wird. Selbst wir, die häufig in öffentlich diskutierten Einsatzlagen wie beispielsweise G20 in Hamburg, dem G7-Gipfel und den Protesten um den Kohleausstieg im ganzen Bundesgebiet zum Einsatz kommen, gingen mit einem guten Gefühl in den Feierabend. Waren wir doch Teil derjenigen, die erfolgreich das Symbolgebäude unserer Demokratie schützen konnten.

Wir erhielten zwar keine Einladung vom Bundespräsidenten, aber immerhin ließ es sich Herr Polizeipräsident Stepien nicht nehmen, im Rahmen einer TSK den Einheitsführern der 2. und 3. EHU persönlich seine Anerkennung und seinen Dank entgegenzubringen. ■

Jörg Müller, Leiter der Direktion Besondere Dienste wird verabschiedet



KREISGRUPPE DBD

Tschüss!

Jörg Müller, Leiter der DBD, verabschiedet sich in den Ruhestand.

V. Müller

Am 28. August wurde der Leiter der Direktion Besondere Dienste der Polizei Brandenburg in den wohlverdienten Ruhestand verabschiedet. Seit 2017 bekleidete er dieses Amt. Die Gewerkschaft der Polizei nahm das in Vertretung von Grit Schulz-Radloff und Timo Ritter zum Anlass, ihm für sein großes Engagement zu danken.

39 Jahre war er im Polizeidienst tätig. Seine Karriere begann beim VPKA Brandenburg als Schutzpolizist und Sachbearbeiter Kriminalpolizei. Bereits in Kindertagen bestand bei ihm der Wunsch, Kriminalist zu werden. So kam es, dass er zu DDR-Zeiten an der Juristischen Fakultät der Humboldt-Universität in Berlin Kriminalistik studierte und war daraufhin an verschiedensten Stellen als solcher tätig. Von 1992 bis 1997 war Müller beim LKA und danach stieg er in den gehobenen Dienst auf. Hier war er in unterschiedlichen Organisationseinheiten der Polizei tätig, etwa dem MIK, dem Polizeipräsidium, der PD Nord und auch dem LKA. Jörg Müller wirkte auch im Aufbaustab

für das neue Landespolizeipräsidium mit. Abschließend war er dann von März 2017 bis Ende August 2020 Leiter der Direktion Besondere Dienste. Unter seiner Führung wurden der sondergeschützte Gruppenwaffen Survivor SE/SK und zwei neue Wasserwerfer beschafft sowie Drohnentechnik und KoStRück eingeführt. Auch Gesundheitsmanagement war ihm ein Anliegen und so war er verantwortlich für die Beschaffung des Fitnesscontainers in Eiche. Zwei weitere für Cottbus und Frankfurt (Oder) werden noch folgen.

Im Jahre 2000 ist Jörg Müller in die GdP eingetreten und hatte immer ein offenes Ohr für gewerkschaftliche Anliegen und uns bei vielem unterstützt. Auch nach Eintritt in den Ruhestand möchte er der GdP erhalten bleiben und auch seiner Kreisgruppe Besondere Dienste.

Wir wünschen Jörg Müller für seinen Ruhestand alles erdenklich Gute und viel Freude im Kreise seiner Familie und auf seinen geplanten Reisen! ■

Nachruf

Mike Grommisch



Foto: Redaktion

Liebe Kolleginnen, liebe Kollegen,

wir trauern um unseren Kollegen André Haufe, der am 23. August 2020 im Alter von 61 Jahren viel zu früh von uns gegangen ist. Er hatte noch so viel vor!

André war Bereitschaftspolizist und Hundertschaftsführer mit Leib und Seele. Für die GdP Brandenburg war André viele Jahre im Bundesfachausschuss Bereitschaftspolizei tätig. Durch sein Wirken hat er viel für die Bereitschaftspolizei des Bundes und der Länder erreicht.

Sein offener, ehrlicher und direkter Umgang mit Menschen und Problemen wird uns fehlen. Er war ein Mann der Taten und blieb für seine Kollegen immer am Ball. Seine Meinung war uns immer wichtig.

Unser aufrichtiges Mitgefühl gilt seiner Ehefrau, seinen Kindern und seinen Freunden.

André mag nicht mehr unter uns sein, doch in unseren Herzen, Gedanken und Erinnerungen lebt er fort. ■

DP – Deutsche Polizei
Brandenburg

Geschäftsstelle
Großbeerenstraße 185, 14482 Potsdam
Telefon (0331) 74732-0
Telefax (0331) 74732-99
Adress- und Mitgliederverwaltung:
Zuständig sind die jeweiligen
Geschäftsstellen der Landesbezirke

Redaktion
Frank Schneider (V.i.S.d.P.)
Großbeerenstraße 185, 14482 Potsdam
Telefon (0331) 86620-40
Telefax (0331) 86620-46
PHPRMI@AOL.com



KREISGRUPPE WEST

Neu gewählt

Dominik Kaufhold

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

am 25. August 2020 fand die Mitgliederversammlung der GdP Kreisgruppe West in Potsdam statt. Allen dort Erschienenen vorab erst einmal ein herzliches Dankeschön.

Nach den Rechenschaftsberichten und der Entlastung des alten Vorstandes folgten die Wahlgänge für den neuen Vorstand.

Der neue Vorstand setzt sich wie folgt zusammen:

- Vorsitzender: Dominik Kaufhold (PI TF, WWD, zzt. Freistellung für den Personalrat der PD West)
- Stellv. Vorsitzender: Sven Neilson (PI HVL, Revierpolizei Falkensee)
- Kassiererin: Ute Edeler (PD West, Geschäftsdienst Personalrat)
- Stellv. Kassierer: Marc Thiele (PI BRB, WWD, Bad Belzig)
- Schriftführerin: Arlena Kurzer (PI TF, WWD, Luckenwalde)
- Stellv. Schriftführerin: Janine Polleis (KKI, Brandenburg)
- Seniorenvertreter: Peter Piesker

Weiterhin wurde gewählt:

- 3. Mitglied im GdP-Beirat: Andreas Bensch
- 1. Kassenprüferin: Cathrin Lebedeff
- 2. Kassenprüferin: Ilona Bergmann
- FA Kriminalpolizei: Torsten Pchalek

An dieser Stelle recht herzlichen Dank für die Wahl und das entgegengebrachte Vertrauen. Mit der Wahl des neuen Vorstandes wurde der erste Schritt in die Zukunft getan. Der Vorstand wurde deutlich verjüngt.

Mit der Erneuerung des Vorstandes soll es aber nicht getan sein. Als nächsten Schritt werden wir die Ansprechpartner/Vertrauensleute an der Basis wieder mehr in den Fokus rücken bzw. neu aufstellen. Daher auch unser Slogan: „Lokal, für uns nicht egal!“

Wer sich also in Zukunft aktiver einbringen möchte, wer Ideen hat, meldet euch! Denn ihr wisst ja, Gewerkschaft sind nicht nur die „Funktionäre“, Gewerkschaft sind wir alle!

In dem Sinne, bleibt gesund, wir halten euch auf dem Laufenden... ■

Nachruf

Dominik Kaufhold



Foto: Retraction

Mit großer Bestürzung mussten wir erfahren, dass unser Kollege und Mitglied Felix Behrens im Alter von nur 30 Jahren verstorben ist.

Unser tiefstes Mitgefühl gilt an dieser Stelle seinen Angehörigen und Hinterbliebenen. Es gibt leider keine Worte, die ihnen ihren Schmerz nehmen können.

Die Trauerfeier findet am 24. September 2020 um 11 Uhr im Freiluftkino Friedrichshagen, Hinter dem Kurpark 13, 12587 Berlin statt. Eine rege Teilnahme von Kollegen ist durch das Trauerhaus ausdrücklich erwünscht.



IN EIGENER SACHE

Aus der Mitglieder- verwaltung

M. Peckmann

Liebe GdP-Mitglieder,

seid ihr umgezogen und habt eine neue Anschrift? Dann vergesst bitte nicht, dies der GdP-Landesgeschäftsstelle mitzuteilen, damit künftig unsere Zeitschrift „Deutsche Polizei“ sowie auch andere Post zugesendet werden kann.

Auch andere Veränderungen wie

- Elternzeit
- Teilzeitarbeit
- Pensionierung/ Renteneintritt
- Wechsel der Dienststelle
- neue Bankverbindung
- Beförderung/Höhergruppierung

können an die GdP-Landesgeschäftsstelle Gewerkschaft der Polizei Landesbezirk Brandenburg Großbeerenstraße 185, 14482 Potsdam Fax: (0331) 7473299 E-Mail: gdp-brandenburg@gdp.de gemeldet werden.

Eure GdP-Landesgeschäftsstelle



KREISGRUPPE PP HAUS/MIK

GdP-Äpfel für die Gesundheit

Alex Poitz

Eine kleine Geste mit manchmal großer Wirkung. Natürlich ist uns auch die Gesundheit unserer Kolleginnen und Kollegen wichtig. Die entgegengebrachte Freude hat dies auch wieder bestätigt.

Auch wenn der „Gesundheitstag“ des Polizeipräsidiums lagebedingt (Corona-Pandemie) ausgefallen ist, haben wir es uns nicht nehmen lassen, den Bediensteten des Polizeipräsidiums (Leitungsbereich/Behördenstab) und des MIK BB mit einem frischen Apfel eine Vitaminfreude zu bereiten. Zur Gesundheit gehört schließlich auch die Ernährung.

Die GdP-Kreisgruppe „PP Haus/MIK“ wird versuchen, euch mit weiteren Aktionen eine Freude zu bereiten. Wir werden informieren.



PS: Aufgrund der vielen Nachfragen: Die Äpfel der Sorte „Sunrise“ sind vom Obsthof Lindicke, Werder (Havel).

GdP-Kreisgruppe „PP Haus/MIK“



Fotos (Z): Alex Poitz



BESOLDUNG

Richterbesoldung in Berlin verfassungswidrig

Maria Dietrich

Das Bundesverfassungsgericht hat in seinem Beschluss festgestellt, dass die Besoldung für Richter und Staatsanwälte in den Jahren 2009–2015 in Berlin verfassungswidrig zu niedrig bemessen war. Im Vergleich zur Entwicklung der Tarifentgelte, des Nominallohnindex und des Verbraucherpreisindex waren die Kriterien für eine amtsangemessene Besoldung nicht erfüllt.

Auch sei der Mindestabstand der unteren Besoldungsgruppen zum Niveau der Grundsicherung „durchgehend deutlich verletzt“ worden. So blieb die Nettoalimentionation in allen verfahrensgegenständlichen Jahren mindestens 24 % hinter der aus dem Grundsicherungsniveau abgeleiteten Mindestalimentionation zurück. Dies wird Auswirkungen auf das gesamte Besoldungsgefüge in Berlin haben, da das Abstandsgebot eine Anpassung in allen Besoldungsgruppen zur Folge hätte. In der zweiten Prüfstufe kommt das BVerfG bei dem Vergleich mit der Privatwirtschaft zu einem ähnlich drastischen Ergebnis. „Danach hatten im Jahr 2006 86 % der vergleichbaren Arbeitnehmer in der Privatwirtschaft einen höheren Verdienst als ein Berufsanfänger der Besoldungsgruppe R 1“. Die Absenkung von Einstellungsanforderungen sei ein weiteres Indiz dafür, dass die Berliner Besoldung ihre qualitätssichernde Funktion, nämlich durchgehend überdurchschnittliche Kräfte zum Eintritt in den höheren Justizdienst zu gewinnen, nicht mehr erfüllt hat.

Klare Worte finden die Richter des Bundesverfassungsgerichtes gegenüber der Berliner Landesregierung. In der dritten Prüfstufe wurde untersucht, ob Gründe vorliegen, die eine Unteralimentation rechtfertigen könnten, bspw. als Beitrag zu einer dringenden Haushaltskonsolidierung. Jedoch habe die Landesregierung nicht darlegen können, „dass die teilweise drastische Abkopplung der Besoldung der Richter und Staatsanwälte von der allgemeinen wirtschaftlichen Entwicklung in Berlin, wie sie nicht zuletzt in den Tarifabschlüssen zum

Ausdruck gekommen ist, Teil eines schlüssigen und umfassenden Konzepts der Haushaltskonsolidierung gewesen wäre.“ Das Gericht kommt zu dem Schluss: „Diese Finanzplanung bestätigt den auf der ersten Prüfungsstufe gewonnenen Eindruck, dass das Land Berlin die Besoldung sehenden Auges hinter die von ihm ausgehandelten Tariflöhne hat zurückfallen lassen.“

Eine allgemeine Verpflichtung zur rückwirkenden Behebung des Verfassungsverstößes sieht das Gericht nicht. Es führt dazu aus, dass die Besoldung von Richtern und Beamten sich auf die Befriedigung des gegenwärtigen Bedarfs aus gegenwärtigen Haushaltsmitteln beschränkt. Lediglich für Klage- und Widerspruchsführer sei eine rückwirkende Behebung notwendig.

Eine Entscheidung zur A- und B-Besoldung in Berlin wird in den nächsten Monaten erwartet. Auch für Brandenburg steht das Urteil des Bundesverfassungsgerichts aus. Die Entscheidung zu Berlin lässt uns hoffen, dass die nächsten Urteile bald folgen werden.

Weitere Informationen, insbesondere zu den Prüfkriterien des Bundesverfassungsgerichts, auch unter www.gdp-brandenburg.de

Als evident unzureichend ist die Besoldung anzusehen, wenn in der ersten Prüfstufe die Mehrzahl der fünf festgelegten Parameter zutrifft.

Eine amtsunangemessene Besoldung wird vermutet, wenn in einem Zeitraum von 15 Jahren

- die Entwicklungen der Tarifgehälter 5 % über der Besoldungsentwicklung liegen,
- die Entwicklung des Nominallohnindex 5 % über der Besoldungsentwicklung liegen,
- die Entwicklung des Verbraucherpreisindex mindestens 5 % über der Besoldungsentwicklung liegen,



Foto: Redaktion

- der Abstand zwischen zwei Besoldungsgruppen sich um mindestens 10 % verringert,
- die Bezüge um mindestens 10 % unter dem Bundesdurchschnitt liegen.

In der zweiten Prüfstufe werden vier weitere Abwägungen getroffen

- Spiegelt die Höhe der Alimentionation die besondere Qualität und Verantwortung eines Amtsträgers wider?
- Ist das Niveau der Beihilfeleistungen ausreichend oder ist der amtsangemessene Lebensunterhalt des Beamten durch zusätzliche Belastungen nicht mehr sichergestellt?
- Führen Kürzungen im Bereich der Altersversorgung und damit verbundene höhere Aufwendungen zur privaten Altersvorsorge dazu, dass ein amtsangemessener Lebensunterhalt nicht mehr sichergestellt ist?
- Erfüllt die Alimentionation im Verhältnis zu den Einkommen außerhalb des öffentlichen Dienstes ihre qualitätssichernde Funktion?

In der abschließenden Stufe wird geprüft, ob ein Ausnahmefall vorliegt, in dem eine Unteralimentation verfassungsrechtlich gerechtfertigt ist. ■



KREISGRUPPE SÜD

LÄUFT ..

Yvonne Hedt-Beyer



Foto: Y. Hedt-Beyer

Der Firmenlauf des Regionalen Wachstumskerns Lausitz 2020 einmal anders!

Strahlend blauer Himmel, Sonnenschein, 20 Grad und Hinweisschilder „Achtung Sportveranstaltung“ begrüßten die Läufer der Polizeidirektion Süd zum Jubiläum des RWK-Firmenlaufes 2020 in der Seestadt Großräschen.

Unter Palmen und mit dem Blick über den Hafen des Großräschener Sees gingen am 2. September um 10 Uhr sechs Läufer auf den 4,9 km langen Rundkurs.

Gute Voraussetzungen warteten auf die Teilnehmer, um den 10. Firmenlauf zu absolvieren.

Kein Gedrängel an der Startlinie, ausreichender seitlicher Abstand und genügend Platz auf der Strecke sollten den Adrenalinpegel im Rahmen des Normalen belassen.

Diese Rechnung wurde jedoch ohne den eigenen Ehrgeiz gemacht. In einem hohen Tempo und zu keiner Zeit vergleichbar mit einer entspannten Sightseeingtour überquerten die sechs Starter der Polizeidirektion Süd die Ziellinie. ■

KREISGRUPPE SÜD

Ruhestand

M. Hellwig

Gefühlt war jeder Mitarbeiter der Polizeidirektion Süd mindestens einmal bei Lotte. Als Einsatztrainer hat er mit Ruhe, Gelassenheit und seiner 25-jährigen Erfahrung so manchen Kollegen durch die Kontrollübung gebracht. Seinen bürgerlichen Namen Lothar Krogull hat man dabei ganz selten gehört. Doch nicht nur im Weiterbildungszentrum Süd, sondern auch in der Gewerkschaft der Polizei (GdP) wird Lotte schmerzlich vermisst werden.



Foto: Kreisgruppe Süd

Lotte, wir möchten dir auf diesem Weg noch mal für deine Gewerkschaftsarbeit danken und dich gleichzeitig herzlich in der Seniorengruppe der Kreisgruppe Süd begrüßen. ■



KREISGRUPPE HPOL

Kreisgruppen der Direktionen und des LKA nehmen Absolventen der HPol in Empfang

M. Ziolkowski

Foto: M. Ziolkowski



Das Netzwerk der GdP fängt alle auf, gibt Halt, Orientierung und Sicherheit. Und damit dieser Satz nicht ins Leere läuft, ist es zur Tradition geworden, die zahlreichen GdP-Mitglieder der HPol (Anwärter) standesgemäß zu verabschieden und in die offenen Arme der aufnehmenden Kreisgruppen zu übergeben. Dies geschieht natürlich nicht irgendwie, sondern wird seit Jahren zelebriert. Die neuen GdP-Ansprechpartner stellen sich vor, Essen und Trinken wird zur Verfügung gestellt sowie Tipps und Tricks für die ersten Tage in den neuen Dienststellen verraten.

Umgangssprachlich „Bockwurstessen“ genannt, wird dieses Event mittlerweile seit annähernd 20 Jahren durchgeführt. In diesem Jahr leicht abgewandelt, wurde gegrillt. Als Rahmenprogramm des Praxistrainings der „HPol-Abgänger“ wurden über 400 Bratwürste an die Frau oder den Mann gebracht. Einsatzverpflegung mal anders! Zusätzlich konnten unsere Kreisgruppenchefs mit Fragen gelöchert und Kontakte hergestellt werden.

Wir wünschen allen „HPol-Absolventen“ viel Erfolg in den neuen Dienststellen.

Passt auf euch auf und bleibt gesund! Und sollte dennoch mal die Verunsicherung groß sein, immer daran denken, eure GdP-Ansprechpartner sind vor Ort. Und wer es schon wieder vergessen hat, folgende Leistungen habt ihr in eurem Mitgliedsbeitrag enthalten:

- GdP-Rechtsschutzversicherung mit freier Anwaltswahl und Kostenübernahme für die erste und zweite Instanz
- Regressversicherung
- Haftpflichtversicherung
- Unfallversicherung
- Teilnahme an den zahlreichen Seminaren der GdP Brandenburg und der GdP des Bundes ohne eigenen Kostenanteil

Und wem dies immer noch nicht genügt, für den hat die GdP zahlreiche günstige Angebote auf den Webseiten der Landesbezirke versteckt. Ein Blick auf die Internetseiten der GdP lohnt sich! ■

FACHAUSSCHÜSSE

Zweite Sitzung des FA Arbeits- und Gesundheitsschutz

Dominik Kaufhold

Am Dienstag, den 8. September 2020 traf sich der Fachausschuss Arbeits- und Gesundheitsschutz in Potsdam zu seiner zweiten Sitzung.

Als Gast und zur fachlichen Beratung hatten wir uns den Kollegen Michael Stielow vom KSG (Kompetenzzentrum für Sicherheit und Gesundheit) eingeladen.

Auf der Tagesordnung stand das „Screening 2021“. Hier berichtete Jörg Göring zum aktuellen Verfahrensstand der Vorbereitung. Neu ist, dass der zu betrachtende Bereich auf die gesamte Polizei erweitert wird, um ein einheitliches Bild zu erhalten. Zusätzlich wird in Erwägung gezogen, in Abstimmung mit der Gleichstellung, das Themenfeld der „sexuellen Belästigung am Arbeitsplatz“ mit in den Fragenkatalog aufzunehmen. Aus unserer Sicht wird dies begrüßt.

Weiterer Tagesordnungspunkt war der aktuelle Stand zum Initiativantrag „sommerlicher Hitzeschutz“. Hier berichtete Thomas Kühne aus den letzten Sitzungen der AG. Sicherlich hätte man in diesem Bereich schon viel weiter sein können, wenn man nicht immer Gründe suchen würde, um Sachen nicht machen zu müssen. Dennoch ist man mittlerweile auf dem richtigen Weg. Viele Maßnahmen konnten kurzfristig umgesetzt werden. Ansonsten liegen alle Zuarbeiten aus den Bereichen vor, welche jetzt aufbereitet werden und entsprechenden Planungen (baulich/finanziell) eingeleitet wurden.

Aktuell ist immer noch unser Aufruf an euch liebe Mitglieder:

„Habt ihr Probleme, Hinweise, Vorschläge zum Thema Arbeits- und Gesundheitsschutz, aber auch Umweltschutz, so behaltet die nicht für euch, sondern meldet euch!“ ■